

Ernährung

Im Rahmen einer Operation mit (Teil-)Entfernung der Bauchspeicheldrüse ist eventuell auch eine Teil-entfernung des Magens sowie des Darmes notwendig. Dadurch verändert sich die Anatomie des Verdauungstraktes. Als Folge können Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle, Nahrungsmittelunverträglichkeiten sowie ein Nährstoffmangel auftreten.

Um dies zu vermeiden, ist eine angepasste Ernährung notwendig. Bei Teilentfernung des Magens könnte es insbesondere zu einem Vitamin-B12-Mangel kommen. In diesen Fällen muss eine lebenslange Vitamin-B12-Gabe erfolgen (alle 3 Monate 1 x i. m.).

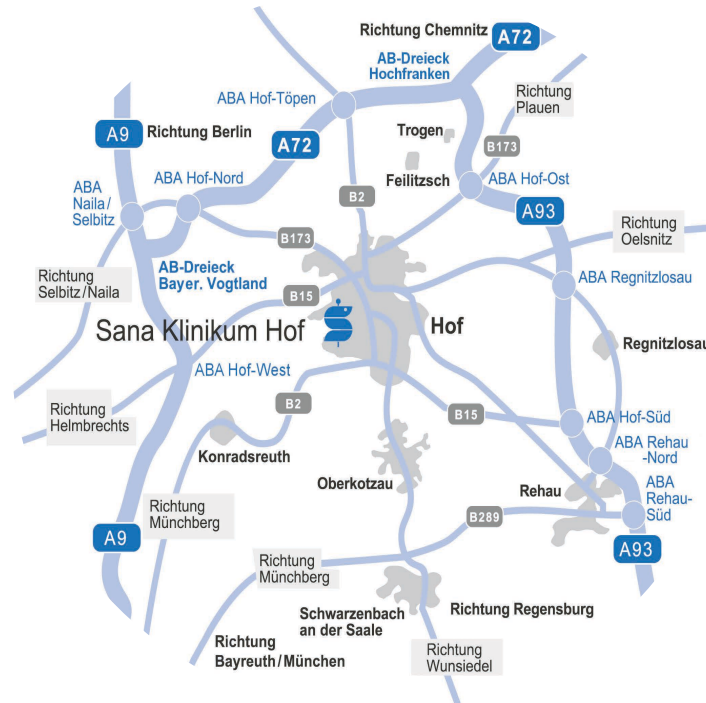
Wir möchten Ihnen folgende Ratschläge zur Vermeidung von Verdauungsproblemen geben:

- 6–10 kleine Mahlzeiten über den Tag verteilen in den ersten 3 Monaten, anschließend reichen in der Regel 3 Mahlzeiten pro Tag (Aufnahme von 2500 kcal/Tag)
- nicht zu den Mahlzeiten trinken
- Ess-Trink-Abstand von ca. 30 Minuten
- langsam essen, gut kauen
- Einnahme von Verdauungsenzymen zu den Mahlzeiten (Kreon® 3 x 2 Kapseln)
- blähendes Gemüse meiden (Hülsenfrüchte, Kohl, Zwiebeln)
- Getränke mit viel Zucker meiden (Fruchtsäfte, Limonaden)

Im Rahmen einer Ernährungsberatung erhalten Sie weitere wichtige Hinweise zur Ernährung nach (Teil-)Entfernung der Bauchspeicheldrüse.

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

Zertifiziertes
Pankreaskarzinom
Zentrum



So erreichen Sie uns

Autobahnausfahrten:

A9 Hof-West, A72 Hof-Nord, A93 Hof-Ost, A93 Hof-Süd

Bundesstraßen:

B2, B15, B173

Busverbindungen:

Haltestelle Anspann/Klinikum Linien 2, 3 und 8

Ab dem Ortseingang von Hof ist der Weg zum Klinikum ausgeschildert. Vor dem Klinikum stehen Parkplätze zur Verfügung

Sana Klinikum Hof GmbH
Eppenreuther Straße 9
95032 Hof

Tel. 09281 98-0
Fax 09281 98-2735
skh-info@sana.de
www.sana.de/hof



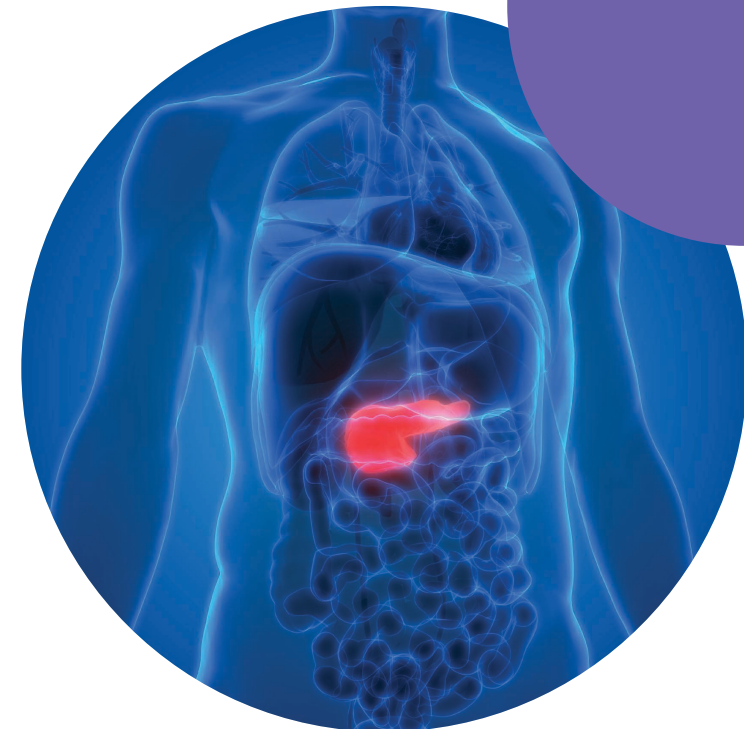
Impressum
Herausgeber:
Sana Klinikum Hof GmbH
Eppenreuther Straße 9
95032 Hof
Satz: JuRo, Sana Klinikum Hof
Titelbild: © Fotolia: nerthuz
Bilder: © Pixabay: Liberatori
Stand: Oktober 2022

Sana Klinikum
Hof Allgemein-, Viszeral-
und Thoraxchirurgie



Pankreaskarzinom- zentrum Hof

Informationen für Patienten nach (Teil-)Entfernung der Bauchspeicheldrüse



Liebe Patientin, lieber Patient,

die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) erfüllt verschiedene Funktionen bei der Ernährung und Verdauung in unserem Körper. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen die Blutzuckerregulation und die Produktion von Verdauungssäften. Nach einer (Teil-)Entfernung der Bauchspeicheldrüse können diese Funktionen teilweise eingeschränkt sein oder komplett fehlen.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über die Funktion der Bauchspeicheldrüse sowie über mögliche Symptome und Komplikationen nach operativer Entfernung aufklären. Weiterhin möchten wir Ihnen mögliche Therapieoptionen aufzeigen und Ihnen Empfehlungen für eine angepasste Ernährung geben.

Unser Ziel ist es, für Sie eine optimale Lebensqualität nach (Teil-)Entfernung der Bauchspeicheldrüse zu erreichen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir helfen Ihnen gerne!

Das Pankreaskarzinomzentrum Hof ist für Sie da!

Ihr



Prof. (VSMU) Dr. med. Oleg Vorontsov
Leiter Pankreaskarzinomzentrum,
Leitender Oberarzt der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie



Dr. med. Thomas Müller
Stellvertretender Leiter Pankreaskarzinomzentrum
Leitender Oberarzt der Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie,
Hämatologie und Internistische Onkologie

Funktionen der Bauchspeicheldrüse

Die Bauchspeicheldrüse hat zwei wesentliche Funktionen: zum einen die Produktion von Insulin, um den Blutzuckerspiegel zu regulieren (endokrine Funktion), und zum anderen die Produktion von Verdauungssäften, um die aufgenommene Nahrung in ihre Bestandteile zu zersetzen (exokrine Funktion).

Wenn die Bauchspeicheldrüse im Rahmen einer Operation ganz oder teilweise entfernt werden muss, kann es zu einer unzureichenden Organfunktion (Insuffizienz) kommen. Dieser Funktionsverlust muss durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten ausgeglichen werden.

Endokrine Pankreasinsuffizienz

Bei einer endokrinen Pankreasinsuffizienz können die Hormone Insulin und Glukagon nicht in ausreichender Menge gebildet werden. Man spricht auch von einem Diabetes mellitus Typ 3c (pankreopriver Diabetes).

Aufgrund des Fehlens von Insulin und Glukagon besteht eine Dysregulation des Blutzuckers. Dies kann sowohl zu erhöhten Blutzuckerwerten als auch zu erniedrigten Blutzuckerwerten führen.

Häufige Anzeichen einer Unterzuckerung sind Schwitzen, Kopfschmerzen, Zittern und Verwirrtheit. Eine schwere Unterzuckerung kann auch zu Bewusstlosigkeit führen und ist lebensgefährlich.



Bei erhöhten Blutzuckerwerten können Bauchschmerzen, Müdigkeit, ein verstärktes Durstgefühl und ein vermehrter Harndrang auftreten. Eine länger anhaltende Überzuckerung kann Sehstörungen und Bewusstseinsstörungen hervorrufen.

Um Blutzuckerschwankungen zu vermeiden, ist eine regelmäßige Blutzuckermessung unbedingt notwendig. Dafür stehen neben der klassischen Blutzuckermessung auch moderne Messsysteme, die eine kontinuierliche unblutige Zuckermessung über einen Sensor am Oberarm erlauben, zur Verfügung. Sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Diabetologen, welche Messmethode bei Ihnen in Frage kommt.

Fehlendes Insulin muss lebenslang als Medikament verabreicht werden. Dabei kann die benötigte Menge je nach Mahlzeit und Körperaktivität stark variieren. Im Rahmen einer Diabetesschulung erlernen Sie den sicheren Umgang für eine individuelle Dosierung.

Exokrine Pankreasinsuffizienz

Bei einer exokrinen Pankreasinsuffizienz wird zu wenig Verdauungssaft von der Bauchspeicheldrüse produziert. Der Verdauungssaft enthält verschiedene Enzyme, die für eine Zersetzung der Nahrung im Darm wichtig sind. Fehlen diese Enzyme, kann der Körper die aufgenommene Nahrung nicht richtig verdauen und notwendige Nährstoffe können nicht aufgenommen werden.

Häufige Anzeichen von fehlenden Verdauungsenzymen sind Verdauungsprobleme mit Blähungen, Durchfällen, Fettstühlen und/oder Gewichtsverlust.

Um diese Verdauungsprobleme zu vermeiden, müssen Verdauungsenzyme in Form von Kapseln (Kreon® 3 x 2 Kapseln) zum Essen eingenommen werden. Sie sollten Ihr Körpergewicht regelmäßig erfassen und dokumentieren. Ein Gewichtsverlust sollte dem Hausarzt oder betreuenden Diabetologen angezeigt werden.